

Kurzbeitrag

Raupenfund des Oleanderschwärmers *Daphnis nerii* (Linnaeus, 1758) in Ermatingen (TG)

KURT GRIMM

Fruthwilerstrasse 65d, CH-8272 Ermatingen; kurtgrimm@bluewin.ch

Abstract: Titel. – Discovery of the oleander hawk-moth caterpillar *Daphnis nerii* (Linnaeus, 1758) in Ermatingen (TG).

Résumé: Découverte d'une chenille de sphinx du laurier-rose *Daphnis nerii* (Linnaeus, 1758) à Ermatingen (TG).

Keywords: Lepidoptera, Sphingidae, migration, faunistic

Am 3. Oktober habe ich von einem früheren Arbeitskollegen, Herrn Werner Stör, einen Telefonanruf erhalten, dass er eine fette Raupe am Topf eines Oleanderbusches umherkriechen sehe. Von dieser Meldung war ich sofort hell begeistert und ich konnte es kaum glauben, was ich dann sah. Schon 50 Jahre habe ich auf einen solchen Fund gewartet. Dieses Glück und dann noch an meinem Wohnort.

Werner Stör besitzt an der Südseite seines Wohnhauses (Ermatingen TG, Frühmessstrasse 14, 400 m ü. M., 723375/281325) zwei Oleanderbüsche *Nerium oleander*, die er schon seit vielen Jahren pflegt und auch selbst überwintert. Aber nur



Abb. 1. Männchen von *Daphnis nerii* geschlüpft am 5.11.2014.

einer wurde befallen. Somit ist eine Einschleppung ausgeschlossen. Er wässerte die Stöcke vor dem Winter ein und wollte dann die dürren Blätter abbrechen. Dabei hat er die Raupe gesehen. Wahrscheinlich ist sie wieder aus der zu nassen Erde hervorgekrochen. Welch ein Glück, dass er die Raupe noch gesehen hat. Den Frassstellen nach zu beurteilen, hat der Falter vermutlich nur ein Ei abgelegt. Die befallenen Blätter waren jeweils nur halb abgefressen.

Nach einer Woche war die Raupe schon verpuppt. Den Zuchtkasten habe ich 10 cm über den Heizungsradiator im Keller gestellt und täglich leicht mit vorgewärmtem Wasser besprüht. Am 5. November ist ein Männchen von *Daphnis nerii* geschlüpft (Abb. 1). Der Falter wird ein schöner Blickfang in meiner Lokalsammlung «Schmetterlinge von Ermatingen» sein. Diese Lokalsammlung ist in den letzten 25 Jahren entstanden und umfasst bis heute ca. 1200 Arten.

Auf nationaler Ebene ist dieser Falter seit je ein seltener Einwanderer, welcher normalerweise nur isoliert beobachtet wird. Dennoch wurde die Art in den meisten Regionen des Landes beobachtet (Pro Natura 1997). Im Laufe der letzten zehn Jahre wurde die Art drei weitere Male in der Schweiz, respektive in den Kantonen Uri, Genf und Tessin (Datenbank des CSCF), beobachtet. Auf den Kanton Thurgau bezogen sind alte Angaben aus Frauenfeld gemeldet (Blöchlinger 1985). Beschriftete Exemplare fanden sich aber im Naturmuseum Frauenfeld nicht. Die Bestätigung in Ermatingen macht sich daher sehr gut.

Literatur

- Blöchlinger H. 1985. Thurgauer Insektenfauna. Grossschmetterlinge. Naturmuseum des Kantons Thurgau, 185 pp.
- Pro Natura/Schweizerischer Bund für Naturschutz (Hrsg.) 1997. Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Arten – Gefährdung – Schutz. Schweiz und angrenzende Gebiete. Band 2. Fotorotar AG, Egg, 679 pp.